



Künstlerin Isa Dahl hat vier Banner in ein Kunstwerk verwandelt, das bei der Aktion „Big Picture“ am Rathaus aufgehängt werden wird. Insgesamt wird das historische Gebäude mit mehr als 80 solchen Bannern verkleidet.

FOTO: STEFFEN WILL

Kunst hinter der nächsten Straßenecke

Kreative Köpfe tragen Kultur auf Ravensburger Plätze – Verhüllung des Rathauses geplant

Von Lena Müssigmann

RAVENSBURG - In Berlin gibt es sie zuhauf: Hauswände, die mit riesigen Kunstwerken bemalt oder besprüht sind. So etwas soll es schon bald auch in Ravensburg geben. Damit und mit weiteren Kunstprojekten, die quasi hinter der nächsten Straßenecke warten, will eine Gruppe Kreativer Kunst und Kultur zu den Bürgern und Besuchern der Stadt bringen. Was beim Programm „PopUp! Kunst im Stadtraum“ diesen Sommer alles geplant ist.

Die Idee

Im Frühjahr hatte Kulturamtsleiterin Verena Müller zahlreiche Künstler, Kunstvereine und -initiativen für einen Ideenaustausch eingeladen. Denn das Kulturamt hatte seit Beginn der Corona-Pandemie mehrfach versucht, Veranstaltungen zu planen, die dann aber doch wegen hoher Ansteckungszahlen wieder verschoben werden mussten. Die eingeladenen Gruppen beantworteten Müllers Frage, wie man Kunst und Kultur den Corona-Regeln entsprechend zu den Bürgern bringen kann, mit zahlreichen Ideen. Grafikdesigner Bernhard Gögler war auch dabei und hat schließlich die Koordination übernommen, um dem Ganzen einen roten Faden zu geben, wie er selbst sagt.

Seit Mai arbeitet er zusammen mit dem Kulturamt der Stadt daran, „PopUp!“ als dezentrales Festival zu organisieren. Gögler, der auch die Graffiti-Kunst-Tage unter dem Motto „Blauer Bach“ im vorigen Jahr auf dem Gespinstmarkt auf den Weg ge-

bracht hat, sagt: „Mit dem blauen Bach haben wir das Eis gebrochen.“ Damals besprühten Künstler den Asphalt auf dem zu sanierenden Platz mit Motiven aus dem Bereich Unterwasserwelt. Auch bei „PopUp!“ will er groß denken und urbane Kunst nach Ravensburg bringen.

Street-Art

Das Gebäude, in dem sich der Drogeriemarkt Müller in der Marktstraße befindet, wird in einem Jahr saniert – bis dahin soll ein Kunstwerk auf der Fassade prangen. Auf der Seite des Gebäudes, die dem Gespinstmarkt zugewandt ist, wird ein riesiger Esel von der Straße bis unter den Giebel zu sehen sein. Der Graffiti-Künstler Philip Walch aus Laupheim, der unter dem Künstlernamen „Stone Graffiti“ auftritt, konnte dafür gewonnen werden. Den Hintergrund des Motivs erklärt Gögler mit der Patriziergesellschaft „Zum Esel“, die dort vor mehr als 200 Jahren getagt hat.

Über derartige Kunst auf Fassaden sagt Gögler: „Diese Disziplin kommt in Ravensburg gar nicht vor bisher. Das ist in Ravensburg einfach Neuland.“ Entsprechend hartnäckig müsse man bei der Abklärung mit allen Beteiligten sein. Aber auch ein zweiter Hausbesitzer hat sich schon bereit erklärt, eine Fassade seines Gebäudes in der Eisenbahnstraße für ein Kunstwerk zur Verfügung zu stellen. Dafür ist der Pop-Art-Künstler Jim Avignon angefragt, der in Ravensburg bekannt ist, weil er die Baustellenverkleidung auf dem südlichen Marienplatz bemalt hatte, die dort monatelang während der Garagen-Sanierung zu sehen war.

Rathaus als Leinwand

Auch das Ravensburger Rathaus soll zur Projektionsfläche für Kunst werden: Das für Sanierungsarbeiten mit einem Baugerüst umgebene historische Gebäude wird über den Sommer mit Bannern verkleidet. So wird ein „Big Picture“ (deutsch: großes Bild) geschaffen, wie die Aktion auch betitelt ist. Gestaltet wurden die Banner von Profi-Künstlern, Hobby-Künstlern, Schulklassen, Vereinen und Institutionen. Die ersten Kunstbanner werden Mitte August aufgehängt, weiter geht es peu à peu bis Anfang Oktober. Dann soll das Gesamtkunstwerk aus mehr als 80 Einzelteilen fertig sein. „Das Projekt steht für mich auch für Zusammenhalt, es ist ein Gemeinschaftswerk an einem zentralen Gebäude der Stadt“, so Verena Müller.

Einige Kunstwerke sind schon fertig – etwa das von der aus Ravensburg stammenden Künstlerin Isa Dahl, die in Stuttgart arbeitet. Sie hat vier Banner besprüht, die hinter einem Baum am Rathaus angebracht werden sollen – deshalb hat sie sich für ein florales Motiv entschieden, wie sie sagt, das in Kombination mit dem Grün des Baums wirken soll.

Outdoor-Galerie

In der Brotlaube wird schon in den nächsten Tagen in einem mehrere Meter hohen Torbogen ein Bild installiert. Gestaltet wird es von Illustratorin Elke Lippus. Möglicherweise werden noch weitere Torbogen gestaltet (Bilder werden behutsam und im Einklang mit dem Denkmalschutz installiert, so Gögler).

Musik

Ein Klavier auf Rollen wird am Freitag, 6. August, erstmals auf den Gespinstmarkt gestellt. Für Donnerstag, 19. August, ist eine Wiederholung geplant. Von 11 bis 18 Uhr spielt Dominik Blöchl auf dem weißen Piano – und wenn er Pause mache, dürfe sich auch mal jemand anderes an die Tasten setzen, sagt Bernhard Gögler. Auf der unteren Hälfte des Gespinstmarktes sind die Bauarbeiten ab Freitag beendet. Dort sollen auch bunte PopUp-Möbel zum Sitzen oder darauf Herumtollen für Kinder aufgestellt werden. Auch eine Tischtennisplatte werde aufgestellt.

Was schon läuft

Die Aktion „Farbflecken“, bei der in Ravensburger Schaufenstern Kunst ausgestellt wird, läuft bereits und gehört zu „PopUp!“ dazu. Einen virtuellen Rundgang mit allen Werken der Aktion „Farbflecken“ gibt es neuerdings unter www.in-rv.de unter dem Menüpunkt „Kunst & Kultur“ sowie unter www.ravensburgerkunstverein.de/farbflecken-in-der-ravensburgerinnenstadt. Ebenso gibt es schon die Public Poster Gallery, die sich auf der Wiese zwischen Kuppelnausgabe und Parkplätzen befindet.

Finanzierung

Die Stadt Ravensburg erhält 80 000 Euro Fördergeld aus dem Programm „Neustart Kultur“ des Bundes. Das Geld hilft bei der Finanzierung des Projektes „PopUp!“ und des geplanten Hirschgrabenfestivals. Kulturamtsleiterin Müller wünscht sich, mit „PopUp!“ Berührungspunkte mit Kunst und Kultur abzubauen und zur Auseinandersetzung damit anzuregen.